

Verlernen

Ich sitze vor dem Schreibtisch,
keine Zeit fürs Leben,
keine Zeit fürs Lachen.
Nein- nur um tausend Schulsachen zu machen.



Dafür habe ich Zeit.
Und auch diese Zeit vergeht, bis meine Uhr schon fast auf 0 steht.
Glaubt nicht es macht mich glücklich da zu sitzen, da zu verweilen,
dort gar den ganzen Tag zu bleiben.
Ich fange an zu weinen,
denn ich fühle mich leer.
Müsst ich es beschreiben, würde ich sagen, ich fühle mich, als hätte
man mir die Notstromversorgung abgezogen,
denn mein Tagesablauf ist durch und durch unausgewogen.

Ich versuche es zu unterdrücken,
mich mit dem nächsten mathematischen Problem zu verzücken,
doch tut es meine Laune nur noch weiter runterdrücken.



Jetzt wäre der perfekte Zeitpunkt, um ins Bett zu gehen.
Meine Lebensträume und Visionen wenigstens im Schlaf vor mir zu
sehen, doch tun nun viele andere Aufgaben anstehen.
Die Wand vor meinem Schreibtisch sieht bedrohlich aus.
Ich denk mir -junge- das ist doch nur ein Haus, doch tut sie sich
bewegen und droht mich zu erschlagen.
Auf einmal dreht sich mein Magen.

Ich schnappe mir mein Handy und laufe ins Badezimmer,
daraus hört man ab jetzt nur noch leises Gewimmer.
Ich denke ich muss kotzen.

Tu aber nur meine verheulten Augen im Spiegel beglotzen.
Meine Mutter meinte bereits vor drei Stunden ich solle Schluss
machen und schlafen gehen,
doch habe ich nur gestritten, dass ich sonst nicht alles schaffe
und sie fragt mich, ob ich um die Uhrzeit überhaupt noch was raffe.
Die Antwort ist nein. Doch ich habe alles abgestritten.
Ich flunker munter weiter und bringe ihre wütende Stimme wieder
runter.

Wenn ich jetzt so vor meiner Badewanne sitze, frage ich mich dann
doch:

Man was hat mich hierzu geritten?

Warum habe ich das Recht meiner Mutter nur bestritten?

Warum habe ich mich in dieses Loch förmlich reingeschmissen,
diese Idee war reichlich beschissen.

Doch gibt es kein zurück und auch trösten kann mich keiner, denn
meine Familie schläft tief und fest.

Mir bleibt nur noch der Rest der Nacht, in der habe ich circa 0
Stunden gelacht,
einen Haufen an Aufgaben gemacht, den Rest auf meiner „to do
Liste“ untergebracht und heulend den Badewannenrand bewacht-
mit der Perspektive, morgen wird genau so weiter gemacht.
Aber was hat es mir gebracht?

Auf einmal leuchtet mein Handy Screen auf, ich weiß es klingt
dämlich,

aber vielleicht geht es euch ja ähnlich:

Es ist wie eine Erleuchtung für mich, als ich den Snap meiner
Freundin sehe.

Auf dem sehe ich sie weinend am Schreibtisch, tu erst meine Stirn
runzeln und dann doch schmunzeln.

Ja, ich bin nicht allein!

Auch nicht, wenn ich wegen einem Mount Everest an Aufgaben weine.

Denn in unseren Wegen stehen dieselben Steine.



*Das soll mich ernsthaft beruhigen? Der Satz, dass wir nicht alleine
sind?*

*Bin ich denn,
nur weil ich mit meinen Depressionen nicht allein bin,
weniger ein Kind-
mit dem Bestreben, wie ein Kind zu leben?*

*Mir selbst Glück und Freude zu geben und mich in Ruhe glücklich
und zufrieden in der Nacht in meinem Bett zu regen?*

*Ich kenne meine Rechte nicht komplett,
doch markiere ich eins ganz fett.*

Was ist mit körperlicher Unversehrtheit?

*Man sieht nicht außen zwingend was ich fühle,
doch der Blick nach Innen ist dringend.*

**KÖRPERLICH
UNVERSEHRTHEIT
& FREIHEIT**

*Ich weiß nicht, wie ich beschreiben soll, wie ich mich fühle, such im
Internet verzweifelt nach Synonymen und werde auch fündig, doch
bin ich, als schulpflichtiger Schüler, mit freier Meinungsäußerung
dennoch nicht mündig.*

*Ich versuche es ein letztes Mal, ziehe dabei meine Kapuze weiter ins
Gesicht, denn das Licht der Lampe am Waschbecken blendet mich.*

*Ich fühle mich bekümmert, niedergeschlagen, trübsinnig,
schweremütig, gemütskrank, düster, verzweifelt, deprimiert, down-*

*Sogar ablaufend würde es beschreiben, doch kann ich mich nicht
mit einem verderblichen Lebensmittel vergleichen.*

Meine Seele vielleicht schon.

*Ach, ich bin so bedrückt und werde noch verrückt, durch Leistung,
Bildung und dem Wunsch der kompetenten Schüler, wird der Mensch
an sich, komplett ins dunkle gerückt.*

Aber lass ich mich nicht unterdrücken,

*in die Schublade der Allgemeinheit rücken, mir nach
erschreckenden Ergebnissen einer Studie an unserer Schule den Satz:
„Wir haben es zu Kenntnis genommen“ reindrücken.*

Oder lass ich mir auch nicht mehr gefallen, dass wir nach Wochen Lockdown wieder Klausuren schreiben müssen, weil es zu keiner Zeit je um die Unterstützung der Schüler geht, sondern der fehlende 50% prozentige Anteil unserer Note im Mittelpunkt steht, ohne dass jemand fragt, wie es uns damit geht, da es bereits feststeht. Und die Lehrer scheinen es auch noch zu begrüßen, wollen uns vermutlich mit Zellatmung, französischen Analysen und vollgestopften Mathe Klausuren wegen ausgefallenen ZPs mit 3 Klausuren die Woche den Alltag versüßen. Doch unsere psychische Gesundheit, wird es euch büßen.

Und ganz besonders wenig, höre ich mir noch länger an, darüber zu sprechen ist eine Stärke und man soll es nicht als Schwäche sehen.

Doch wie soll man Depressionen als Stärke sehen, wenn es einen dennoch schwächt und auch der physische Zustand darunter ächzt?

Ich weiß es geht hier vielen so, doch gibt es nicht jeder zu und wenige leben tatsächlich auch in Ruh.

Doch steht es mir hier nun zu, zu wagen, meine Meinung zu sagen, dass wir das nicht mehr wollen und nicht mehr mitmachen, denn auch wir wollen wieder andere Dinge machen, heulen vor Lachen, vielleicht auch zusammenkrachen- eben alles andere als 24 sieben Aufgaben zu machen.

Und wenn der Lehrer dann am Ende sagt, macht nicht zu viel und genießt die Sonne, ist ja jetzt klargestellt, wie der Tag dann wirklich ausfällt.



Lernen und Bildung bringt uns nichts im Leben, wenn wir verlernen zu leben.

Denkt alle mal darüber nach und sprecht aus, was euch auf der Seele brennt, bevor ihr euch in euch verrennt.

Und auch wenn „ihr seid nicht alleine“ kein Argument oder Trost ist, nehmt es euch zu Herzen und sprecht mit jedem eurer Freunde, egal ob über äußerlich sichtbare- oder über verborgene Schmerzen.

Denn auch mit uns Kindern ist nicht zu scherzen und wir fordern nach Veränderung.

Das ist euch Erwachsenen bisher gar nicht mal so gut gelungen.

Danke!